

Jakob Amstadt

Südgermanische Religion seit der Völkerwanderungszeit

Verlag W. Kohlhammer
Stuttgart Berlin Köln

Inhalt

Vorwort	7
I. Orts- und Flurnamen als Geschichtsquelle	11
II. Furt als Gelände- und Ortsname	13
III. Die bisherige Interpretation der Ortsnamen Schweinfurt - Hirschfurt - Ochsenfurt - Haßfurt - Coburg - Hammelburg - Würzburg	16
1. Schweinfurt	16
2. Hirschfurt	21
3. Ochsenfurt	21
4. Haßfurt	23
5. Coburg	27
6. Würzburg	29
7. Hammelburg an der Saale	30
IV. Tierhaltung und religiöser Kult in der germanischen Agrargesellschaft	32
V. Opfertiere der Germanen	34
VI. Die germanische Mythologie und ihre Gottheiten	37
1. Wodan und Donar	37
2. Äsen und Wanen	38
3. Die Gottheiten der Fruchtbarkeit und des Wachstums	39
Die männliche Funktion: Freyr - Frikko - Frö	39
Die weibliche Funktion: Frija - Frigg - Freyja	43
VII. Die Fruchtbarkeitsgottheiten Frigg und Frö in Orts- und Flurnamen	47
1. Am mittleren Main	47
2. An der oberen Altmühl	48
3. Am Bodensee. Frickingen und Lellwangen im Linzgau	49
4. An der Lahn. Kultstätten der Göttin Frigg und des Gottes Frö in Hessen	50
VIII. Das Kultgebiet der Gottheiten Frigg und Frö in Franken	53
1. Schweinfurt	53
*2. Hirschfurt - Hirschfeld	60
3. Ochsenfurt	63
4. Haßfurt	65
5. Frickenfelden-Lellenfeld	75
6. Der Steigerwald	78
7. Coburg	81
8. Würzburg	85

Inhalt

	9. Hammelburg an der Saale	87
	10. Schweinsaupten	90
/	11. Hundshaupten	92
IX.	Germanisches Heidentum und seine Manifestation in Furt- namen Englands. Oxford, Swinford und White Horse Hill - Ochsenfurt, Schweinfurt und Haßfurt in England	95
X.	Orts- und Flurnamen Dänemarks in ihrer Beziehung zur germanischen Religion	101
	1. Hoved - Haupt - Namen	102
	2. Vad - Furt - Namen	102
	3. Oksenvad, Svinvad, Hjortvad und Hasebjerg - Ochsenfurt, Schweinfurt, Hirschfurt und Haßberg	103
XI.	Furtnamen in den Niederlanden und ihr Bezug zur germanischen Religion	105
	1. Die Furtnamen	105
	2. Ossendrecht, Zwijndrecht, Pendrecht und Haasberg - Ochsenfurt, Schweinfurt, Pferdefurt und Haßberg in den Niederlanden	106
XII.	Die Ausbreitung des Christentums in Deutschland	108
	1. Die Thüringer	108
	2. Die Franken	109
	3. Kilian, Kolonat und Totnan-christliche Glaubensboten in Franken	111
	4. Bonifatius und das Ende des Heidentums	113
XIII.	Die Sublimation der germanischen Religion	115
	1. Kirchen und Klöster an der Stelle heidnischer Kultstätten	115
	2. St. Stephan, St. Leonhard und St. Wolfgang - christliche Nachfolger des germanischen Pferddegottes Frö-Freyr	116
	3. Maria - christliche Nachfolgerin der Gottheit Frfja-Frigg	117
	4. Heidnische Elemente im Aberglauben des Volkes	119
XIV.	Zusammenfassung	125
XV.	Steinfiguren - stumme Zeugen eines heidnischen Fruchtbar- keitskultes	125
„	1. Die Kultidole von Bramberg im Höllental zu Schweinfurt	125
*•	* 2. Die drei Bamberger Götzen	126
	3. Der Ebracher Götze	128
	4. Die drei Würzburger Götzen	128
	5. Der Götze von Emmetzheim	129
XVI.	Anhang: Literaturverzeichnis (130); Karten/Skizzen (139); Abbildungen (147); Register (153)	